

HÜBSCH gemacht

Die Kuster 38 ist sozusagen das »Pilotprojekt« der neuen Motorkreuzer-Generation von Kuster Yachts. Hervorstechende Merkmale des niederländischen Stahlverdrängers sind die grundsätzliche Produktqualität und der wirklich extrem gefällige, aber dennoch eigenständige optische Auftritt.

TEST KUSTER 38



Ein echter Hingucker – die Kuster 38 punktet mit einer stimmigen Linienführung

Das gegen Mitte der 90er-Jahre von der Firma Consonant Yachts aus der Taufe gehobene Fabrikat Kuster wird seit der Saison 2015, und zwar unter einem eigenen Label, exklusiv von der Harlinger North-Line-Werft angeboten. Die Produktion der wind- und wetterfesten Tourenyachten erfolgt am Ufer des Van-Harinxma-Kanals in einer riesigen Werkshalle, die nur einige Katzensprünge von der Schleuse zum mitunter recht rauen Wattenmeer entfernt ist. Mit Ausnahme der Polster- und Niro-Arbeiten, um die sich regionale Spezialbetriebe kümmern, entstehen die derzeit in sechs Ausführungen zwischen 31 bis 47 Fuß bestellbaren Premium-Motorboote »unter einem Dach«, und dies parallel zu den bekanntlich aus GFK gefertigten North-Line-Yachten. Interessant ist, dass Werftchef Sipko van Sluis (47) bei der konsequenten Weiter- beziehungsweise Neuentwicklung der Kuster-Range mit dem britischen Konstrukteur Arthur Mursell kooperiert, der auch für den Entwurf der enorm fahrstabilen North-Line-Cruiser verantwortlich zeichnet. Mursells Architekten-Büro TT Boat Designs Ltd befindet sich auf der Isle of Wight. Doch von der schönen Insel an der englischen Südküste schnell zurück ins beschauliche Hafenstädtchen Harlingen, denn am werfteigenen Vorführsteg wartet die Baunummer 1 der Kuster 38 darauf, dass wir uns einen Eindruck von den inneren Werten dieses äußerlich sehr gelungenen, an ein klassisches Polizeiboot erinnernden Wasserfahrzeuges verschaffen.

An Bord der »Blue Bell«, die im Februar 2019 anlässlich der Boot Holland ihr offizielles Debüt gab und im vorigen April die Motorboot Sneek bereicherte, gelangt man entweder über die seitlichen Relingöffnungen, über den hochgezogenen Bug oder über den 80 cm tiefen Hecksteg. Der Rumpf des 12,00 x 4,04 m messenden Multiknickspanters



wird von einer oberarmdicken schwarzen Gummischeuerleiste umgeben. Ein äußerst sinnvolles, von den North-Line-Yachten übernommenes Detail, das bei unsanften Anlegemanövern vor Beschädigungen schützt und dazu noch richtig originell aussieht. Die von einer Seereling flankierten Gangborde sind bis zu 41 cm breit und rutschhemmend strukturiert. Erstaunlich viel Platz bietet die von einem Softtop überspannte Achterplicht unserer blau-weißen Testkandidatin, deren Durchfahrthöhe mit kanalfahrttauglichen 2,40 Metern angegeben wird. Im selbstlenzenden offenen Cockpit gibt es eine halbrunde Sitzbank mit Staufach-Innenleben, wobei die Polsterauflagen objektiv betrachtet eindeutig zu weich abgestimmt sind. Doch der Härtegrad ist, wie vieles im Leben, reine Geschmackssache. Dazu gleich noch der Hinweis auf ein weiteres leicht zu korrigierendes Manko – um die mit Gasdruckdämpfern versehenen Zugangsluken der Pflichtunterkellerung anzuheben oder zu verschlie-

ßen, muss man mit nicht unerheblichem Kraftaufwand zupacken ...

Die geschmackvolle Interieursgestaltung der Kuster 38 ist eine Augenweide – insbesondere im 194 cm hohen Salon kommt das akkurat verarbeitete Holzmobilier aus edlem Khaya-Mahagoni optimal zur Geltung. Der steuerbordseitige vordere Bereich wird von einer mit hellgrauem Leder bezogenen Sitzgruppe eingenommen, der dazugehörige Esstisch steht hochglanzlackiert auf einem Podest. Nach achtern hin schließt sich die winkelige Kombüse an, die mit einem 130-Liter-Kühlschrank, einem vierflamigen Gasherd plus Backofen, einer Spüle mit Grohe-Mischarmatur sowie dem hitverdächtigen Magic-Corner-Geschirrschrank ausgestattet ist. Sehr gut gefällt uns auch die angedachte Verbindung »nach draußen«, zumal die 102 x 70 cm große Heckscheibe mit einem integrierten Schiebefenster aufwartet. Backbords sieht sich der Betrachter mit einem voluminösen Sideboard



1. So adrett präsentiert sich der 194 cm hohe Kuster-Salon. Die Steuerbordseite wird von einer winkligen Sitzgruppe eingenommen. Ein Extralob verdient die akkurate Verarbeitung des Khaya-Mahagoni-Interieurs
2. Sehr gut ausgestattet zeigt sich die im hinteren Salonabschnitt inszenierte Küche. Dank eines achterlichen Fensters ist das Cockpit »angebunden«
3. In der Bugkabine beträgt die Stehhöhe 195 cm, die komfortabel gepolsterte Doppelkoje misst 195 x 170 cm
4. Mit einer Waschmaschine im Schrank geht natürlich Stauraum verloren. Die Koje in der Gästekabine fällt aufgrund der räumlichen Enge weniger bequem aus, als es hier den Anschein hat ...
5. Blick ins Bad, das neben der elektrischen Toilette eine Dusche beherbergt

konfrontiert, das unter anderem einen Lift-TV mit 60 cm Bildschirmdiagonale und drei Proviantsschränke beherbergt. Das Prädikat »vom Feinsten« verdient der individuell verstellbare, aus Norwegen stammende NorSap-Steuersstuhl. Der Skipper blickt auf klar gegliederte Überwachungsinstrumente und einen multifunktionalen Raymarine-Plotter, der allerdings als kostentpflichtiges Extra berechnet wird. Das hydraulische Ruder, die elektrische Schaltung sowie die Bug- und Heck-

strahler-Joysticks liegen, typisch für eine friesische Qualitätsyacht, einwandfrei zur Hand.

Wir wenden uns nun der Kabinensektion zu, die exakt 67 cm unter dem Niveau des Salonbodens liegt. Vom Vorschiff-Flur zweigt backbords die indirekt beleuchtete Sanitärabteilung ab, die sich in adäquater Größe präsentiert. Es gibt eine elektrische Toilette und die üblichen WC-Raum-Accessoires. Hinter einer transparenten Trennwand befindet sich die Duschzelle mit Kosmetika-Ablage, Sitzbank und Handtuchheizung. Gegenüber an Steuerbord betritt man die Mittelkabine und wundert sich zunächst über die auf Wunsch des Auftraggebers im Kleiderschrank installierte Waschmaschine. Arrangieren muss sich der Bordgast mit der geringen Bewegungsfreiheit im Beinbereich der Doppelkoje, die ehrlich gesagt eher für kleine als für große Skipper in Frage kommt. Wesentlich mehr Platz haben diejenigen zur Verfügung,



TEST KUSTER 38

die sich in der 195 cm hohen Bugkabine einquartieren. Hier misst die frei stehende und komfortabel gefederte Schlafstatt 195 x 170 cm. Schrankraum fürs persönliche Equipment ist in Hülle und Fülle vorhanden.

Anstelle des 89,7 kW (122 PS) leistenden vierzylinderigen Vetus-Deutz-Basisdiesels sorgt ein Perkins-Reihensechszylinder mit üppigen sechs Litern Hubraum und 109 kW (148 PS) für angenehm kultivierten Vortrieb. Bei minimalen 600 min⁻¹ liegen 2,9 kn an. Die Kuster 38 beweist dank ihres patentier-

ten Fischschwanz-Ruders jederzeit eine hervorragende Wendigkeit und dreht praktisch auf dem Teller. Als perfekte Drehzahl zum Wasserwandern kristallisieren sich 1.800 min⁻¹ heraus, die der »Blue Bell« zu einer Marschgeschwindigkeit um die sieben Knoten verhelfen. Unter Volllast werden mit etwas Anlauf 8,5 kn realisiert. Unser Fazit – die neue Kuster ist ein hübsch gemachtes Stahlboot mit viel Charisma. Der Grundpreis ab Werft beträgt glatte 400.000 Euro. ■

Text: **Peter Marienfeld**



1



Fotos: Werft

2

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 12,00 m

Breite: 4,04 m

Durchfahrthöhe: 2,40 m

Tiefgang: 1,10 m

Gewicht: 12.000 kg

CE-Kategorie: B

Max. Personenzahl: 6

Kojenzahl: 4

Brennstofftank: 1.250 l

Wassertank: 450 l

Septiktank: 300 l

Baumaterial: Schiffbaustahl

Motorisierung: Einbudiesel mit Wellenantrieb, wertseitig empfohlene Leistung 89,7 bis 109 kW (122-148 PS)

Grundpreis (ab Werft): 400.000 € inklusive umfangreicher Ausstattung, Preise für optionales Zubehör nennt die Werft auf Anfrage

MOTOR IM TESTBOOT

Perkins M225TI 148 HP, Turbodiesel mit Direkteinspritzung, Leistung 109 kW (148 PS), Zylinderzahl: 6 in Reihe, Bohrung x Hub: 100 x 127 mm, Hubraum 6,0 Liter, Nenndrehzahl 2.500 min⁻¹

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Hydraulische Ruderanlage, Bugstrahlruder, manuelle Ankerwinde plus Ankergeschirr, Eberspächer-Warmluftheizung, Navigationsbeleuchtung, umlaufende Seereling, Pantryzeile mit vierflamigem Gaskocher, 130-l-Kühlschrank und Spüle, Festmacherpaket mit Fendern und Leinen, Badesteg mit Klappleiter, Kunststoff-Nasszelle mit elektrischer Toilette, Waschbecken und Dusche, 220-Voll-Landanschluss mit Batteriehalter, Innenausbau in Khaya-Mahagoni

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Elektrische Ankerwinde, Heckstrahlruder, Waschmaschine, Stabilisatoren, diverse Navigationselektronik, vom Standard-Diesel abweichende Maschinenbestückung (weiteres opt. Zubehör und Preise auf Anfrage)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	600 min ⁻¹	52 dB(A)	0 kn
	600 min ⁻¹	53 dB(A)	2,9 kn
	900 min ⁻¹	56 dB(A)	4,7 kn
	1200 min ⁻¹	59 dB(A)	5,4 kn
	1500 min ⁻¹	61 dB(A)	6,5 kn
	1800 min ⁻¹	65 dB(A)	7,0 kn
	2100 min ⁻¹	67 dB(A)	7,6 kn
	2400 min ⁻¹	70 dB(A)	8,3 kn
(Volllast)	2500 min ⁻¹	72 dB(A)	8,5 kn

Revier: Van-Harinxma-Kanal bei Harlingen (NL),

Crew: 2 Personen, Messung: GPS,

Wasser: 17° C, Luft: 29° C, Wind: 2-3 Bft.,

Tanks: Diesel 1.250 l (100 %), Wasser 225 l (50 %)

- ⊕ Sehr gefällige, klassisch-schöne Stahlverdränger-Optik
- ⊕ Professionelle, auf Dauerhaftigkeit abzielende Verarbeitung
- ⊕ Tadellose Lauf- und Manövriereigenschaften, kleiner Wendekreis
- ⊕ Voluminöser Dieseltank erlaubt einen enormen Aktionsradius
- ⊕ Praxisgerechte Dimensionierung der Wasser- und Septiktanks
- ⊕ Hervorragender Steuerstuhl mit individueller Stellmöglichkeit
- ⊕ Ideal zugänglicher Maschinenraum mit sauberen Installationen
- ⊕ Kundenwünsche werden im Rahmen des Machbaren realisiert

- ⊖ Eingeschränktes Platzangebot in der Gästekabine
- ⊖ Zu weich abgestimmte Polsterung in der Achterplicht

INFORMATIONEN UND WERFT

Kuster Yachts (Werft und Lieferant des Testbootes),
Kelvinstraat 2d, NL-8861 ND Harlingen,
Tel. 0031-517391054,
www.kusteryachts.nl

1. Die von einer umlaufenden Seereling flankierten Gangborde sind sehr gute 36 bis 41 cm breit
2. Erstaunlich viel Platz bietet die Achterplicht. In der Unterkellerung befindet sich die Maschine
3. Ein originelles und absolut praxisgerechtes Detail der Kuster 38 ist die dicke Gummischeuerleiste
4. Auch von achtern macht der wie aus einem Guss wirkende friesische Stahlkreuzer eine gute Figur
5. Der als Reihensechszylinder konfigurierte Perkins-Diesel leistet 109 kW, also 148 Pferdestärken
6. Eine von zahlreichen durchdachten Lösungen ist die »versteckte« Montage der Scheibenwischer



3



4



5



6